

Kürzestgeschichte

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **108 (1982)**

Heft 5

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

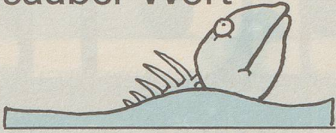
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sauber Wasser – sauber Wort



Sauber Wort – gesprochen. Die Last und vorausgesagte Vergangenheit

Nicht nur geschrieben, nein, auch gesprochen wird das Wort. In den griechischen Sagen aus der Zeit Homers und schon früher gab man bei weiblichen Wesen und besonders bei Göttinnen viel auf schöne Augen. Oft und oft taucht da als beschreibender Vergleich das Eigenschaftswort «kuhäugig» auf. Blicken Sie einer Kuh unvoreingenommen ins Auge, und Sie werden den griechischen Dichtern und Sängern der Antike bestimmt recht geben. Warum nur ziehe ich jene Dichter und Sänger, besonders Homer, den heutigen «Liedermachern» vor? Gegenwärtig ist übrigens nicht mehr die Kuh, heute ist das Reh im Schwange. Eine Frau, die uns Männer mit ihrem dunklen, schönen Rehblick weich werden lässt, hat oft schon halb (oder noch mehr) gewonnen. In Westdeutschland hat dieser schöne Blick sogar staatliche, ja politische Bedeutung; die haben, wenn man den Damen und Herren Fernseh-Nachrichtensprechern und Reportern glauben darf, sogar einen Bundesrehblick. Sie sprechen immer «... Rehblick» und niemals Republik aus.

Kennen Sie den A. Benz? Der Gute kommt auf dem Bildschirm täglich vor. Mindestens der liebe Herr Spahn und – noch deutlicher – der Herr Nachrichtensprecher Meier können's nicht lassen, einen mit ihrem «guten A. Benz» zu begrüßen. Dass dieser «A. Benz» eigentlich Abend heisst (und lauten sollte), haben diese Herren längst völlig vergessen. Und niemand, fast niemand sagt es ihnen. Muss das wirklich immer so bleiben?

Es gibt sogar Nachrichtensprecherinnen, selbst – altgriechisch – kuhhäugige. Wer je als Elternteil oder gar Lehrer, vielleicht als Vater einer halbwüchsigen Tochter zugehört hat, wie seltsam diese werdenden Jungfrauen, namentlich Satzenden, betonen, wenn sie mit viel Fleiss auswendig gelernte Gedichte aufsagen, der staunt immer wieder, dass nur weibliche Sprecherinnen am Fernsehen genau diese eigentümlich irritierende Betonung auch als Erwachsene stur beibe-

halten – durchaus im Gegensatz zu ihren männlichen Kollegen.

*

Inserate und andere Mitteilungen lassen uns immer wieder stolz wissen, man dürfe und könne telefonisch anrufen, wann immer es sei. Deren Telefon sei rund um die Uhr besetzt. Bisher habe ich aus zwei Gründen solche Nummern nie angerufen. Wenn ich schon vorher weiss, dass jene Telefonnummer besetzt ist – wozu soll ich dann trotzdem anrufen? Ich kann ja nur das Piep-piep-piep-Besetztzeichen erwarten, welches mir bestätigt, dass jene Telefonnummer tatsächlich, wirklich besetzt ist. Und erst noch «rund um die Uhr», somit 12 Stunden lang; ich weiss dann nur noch nicht, wann die genannten 12 Stunden anfangen. Oder haben Sie schon eine Uhr, deren Zifferblatt 24 Stunden anzeigt und die Zahl 12 unten in der Mitte aufweist?

*

Ähnlich wie dieses missverständlich benutzte «besetzt» mutet einen treuen Leser das weisse Zettelchen an, welches mit der seltsamen Bezeichnung «Lastschriftzettel» vom Postscheckamt zu ihm geflogen kommt. Weshalb die Schriftzettel, meint er? Gar so unrecht hat er sicherlich nicht. Belastungsanzeige verstünde man eher und leichter. Stimmt's?

*

Mir geht es ähnlich, wenn ich von «Zukunftsprophезeizungen» lese. Wo nur habe ich dieses komische Wort gelesen und notiert? Ich glaubte bisher (bislang?), Prophезeizungen befassten sich immer und nur mit der Zukunft. Haben vielleicht die Propheten im Buch der Bücher doch die Vergangenheit vorausgesagt, prophезeizt, so dass es jenem Schriftsteller oder Journalisten notwendig erschien, von «Zukunftsprophезeizungen» zu schreiben? Ich weiss es nicht. Fridolin

leric

Die besondere Art, Unterbetten, Matratzen, Bettinhalt, Bettwäsche einzukaufen. Verlangen Sie die fantastischen Stoffmusterkollektion.

Im Februar 10% Rabatt auf allen Daunenduvets!

Leric-Markenartikelversand
Huebstrasse 22
8545 Rickenbach
Tel. 052/37 29 63

Heinrich Wiesner

Kürzestgeschichte Unterschiedliche Schweisen

B., mit welchem mich ausser der Arbeit nichts verband, beurteilte nach dem Abverdienen des Leutnants jeden Hügel nach militärischen Gesichtspunkten.

Wenn ich durch einen Wald spaziere, muss ich mich davor hüten, die Bäume als Papier im Rohzustand zu sehen.

